

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 58.

Kowno, Freitag 1. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30. M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25. M. Für 3 Monate — 75. Mark.

Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark,
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Polnischer Terror und polnische Entstellungen.

Drohende Gefahr fuer Oberschlesien.

Man schreibt uns aus Berlin:

Das deutsche Volk hat auch nach der Abstimmung nicht die geringste Veranlassung, sich wegen der Zukunft Oberschlesiens in Sicherheit zu wiegen. Nach dem 20. März hat eine polnische Agitation eingesetzt, die unter völliger Ausserachtlassung des tatsächlichen Stimmverhältnisses nicht etwa bloss die drei Kreise, in denen sich eine polnische Mehrheit ergab, auch nicht bloss das oberschlesische Industriegebiet, sondern ganz Oberschlesien für den polnischen Staat beansprucht. Dieses Ziel wird auf zwei Wegen erstrebt: einmal durch einen Terror, der alles bisher erlebte noch übertrifft, und dann durch eine willkürliche Zusammenstellung der Abstimmungsergebnisse, die den Tatsachen öffentliche Gewalt antut.

Ueber den Terror ist schon viel geklagt worden. In Wirklichkeit liegen die Dinge noch schlimmer. Nur eine unvergessliche Einzelheit sei erwähnt. Es handelt sich um die evangelischen Bewohner des Dorfes Anhalt im Süden von Kattowitz. Schon im August vorigen Jahres wurde dieses Dorf zur Hälfte niedergebrannt. Als ich es diesmal besuchte, waren die ruhigen Bewohner bereits an der Arbeit, ihre zerstörten Gehöfte aufzubauen. Es gibt hier kaum drei polnische Familien. Trotzdem wurden hier am 20. März 74 polnische Stimmen abgegeben, was sich nur so erklären lässt, dass ein Teil der Bewohner, um ihre Heimat nicht auf alle Zukunft preisgeben zu müssen, eingeschüchert durch die Drohungen der polnischen Stosstruppe, die in Wirklichkeit nichts als Mordbrenner sind, durch Verleugnung ihrer besseren Ueberzeugung sich loszukaufen suchte. Es hat ihnen nichts genützt. Am Montagabend wurde die völlige Vernichtung des Ortes andgedroht. Ein Schutz von den Besatzungstruppen war nicht zu erlangen. So zog die ganze Bevölkerung ab. Am Dienstagabend trafen sie in Kattowitz ein; die Männer in Reih und Glied voraus, dann die Weiber mit den Kindern. Ein jeder hatte von seiner beweglichen Habe so viel mitgebracht, als er tragen konnte. Ähnliche Flüchtlingzüge kamen aus Schoppinitz und anderen gefährdeten Orten. Alle diese biedereren und anderen gefährdeten Orten. Alle diese biedereren und anderen gefährdeten Orten, als dass sie ihr Leben, die nichts verbrochen hatten, als dass sie ihr Bekenntnis zum Deutschtum nicht preisgeben wollten, mussten landflüchtig werden und die Orte verlassen, in denen sie heimatberechtigt waren, um nicht dem polnischen Terror zum Opfer zu fallen. Wissen das die Ententemächte nicht? Wollen sie es nicht wissen und sehen? Wollen sie es dulden, dass Oberschlesien durch politische Schandtatzen zu einer Wüste gemacht wird? Soll die Anarchie dort einziehen, wo bisher deutsche Ordnung herrschte? Man sollte es für unmöglich halten, wenn nicht die Tatsachen selbst auch die schlimmsten Befürchtungen noch überträfen.

Was der Terror vielleicht nicht durchsetzen kann, das soll die Entstellung der Wahlergebnisse vollenden. Gewiss, den insgesamt 716406 deutschen stehen nur 471470 polnische Stimmen gegenüber. Aber wozu wäre die Statistik da, wenn ihre Ergebnisse nicht in das Gegenteil verkehrt werden könnten. Die Korfantysche „Grenzzeitung“ hat bereits in einem Teil eine Rechnung aufgemacht, wonach in einem Teil der rechts der Oder liegenden Kreise 380000 deutschen Stimmen 340000 polnische gegenüberstehen. Zudem man den Teil für das Ganze setzt war zu nächst erforderlich, die unbequeme deutsche Mehrheit von 40000 Stimmen aus der Welt zu schaffen. Das geschieht ganz einfach dadurch, dass man auf deutscher Seite eine willkürliche Zahl von „Emigra-

ten“ rechnet und diese von der deutschen Mehrheit abzieht. Dann hat man auf einmal eine polnische Mehrheit. Nun ist es nur noch nötig, dass man von dieser fingierten Mehrheit aus erklärt, wenn der wichtigste Teil Oberschlesiens polnisch sei, dann müsse auch der Rest polnisch werden. Man begnügt sich nicht einmal mit dem rechten Oderufer, sondern man fordert auch das ganz überwiegend deutsche linke Ufer der Oder mit der Begründung, dass von dort 40000 Arbeiter in das Industriegebiet gehen die brotlos werden würden, wenn sie nicht mit zu Polen geschlagen würden. Alle diese Argumente sind natürlich von einer nicht zu überbietenden Fadenscheinigkeit; aber sie sollen ja auch nichts anderes als ein Mäntelchen für die polnischen Ansprüche sein.

Die Gefahr besteht darin, dass auch die beteiligten Mächte anscheinend nur darauf warten, dass ihnen irgend ein Scheingrund zur Erfüllung der polnischen Ansprüche gegeben wird. Nicht umsonst ist Herr Korfauf, begleitet von dem sattsam bekannten Grafen Oppersdorf, der noch rechtzeitig sein polnisches Herz entdeckt hat, auf dem Wege nach Paris. Dort soll das Geschäft perfekt gemacht werden. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk werden gut tun, das kommende Unheil in seiner Tragweite nicht zu unterschätzen. Wenn nicht rechtzeitig Gegenmassnahmen getroffen werden, dann wird man sich auf eine Entscheidung der Alliierten gefasst machen müssen, die allem Recht und aller Selbstbestimmung der Nationen ins Gesicht schlägt.

Der Beweis dafür, dass Oberschlesien deutsch ist, wurde am 20. März erbracht. Ebenso steht es fest, dass das Deutsche Reich seinen Reparationsverpflichtungen nur nachkommen kann, wenn Oberschlesien beim Deutschen Reiche bleibt. Wollen die alliierten Mächte die Wahrheit nicht sehen, dann werden sie umsonst auf die Wiedergutmachung warten, und sie werden zugleich die Schuld dafür auf sich geladen haben, dass Oberschlesien, heute vom polnischen Terror durchwühlt, zwangsläufig dem Bolschewismus in die Arme getrieben wird.

Belagerungszustand in Oberschlesien.

BERLIN, 29.3.

Der in Oberschlesien verhängte Belagerungszustand ist auf Mysłowitz, Stadt und Land; und Rybnik, Stadt und Land ausgedehnt worden.

Litauen von Argentinien de jure anerkannt.

KOWNO, 29. 3. (Elta).

Die argentinische Gesandtschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika hat am 24. März unserer Mission in Washington ein Schreiben überreicht, in welchem die Regierung der argentinischen Republik Litauen am 14. März als einen freien und unabhängigen Staat anerkannt hat. Im Zusammenhang mit dieser Anerkennung Litauens durch die argentinische Regierung haben die dort lebenden ca. 10.000 Litauer gebeten in Argentinien eine besondere diplomatische Vertretung zu errichten.

Wichtig für Absender von Telegrammen!

KOWNO, 30. 3.

Wie die litauische Post und Telegraphenverwaltung mitteilt werden ab 1. April ds. Jhrs. keine Telegramme in russischer Schrift von den Postämtern zur Beförderung mehr angenommen.

Zur Uebergabe Polangens an Litauen.

KOWNO, 30. 3. (Elta)

Um 7 Uhr abends begaben sich heute im Sonderzuge anlässlich der feierlichen Uebergabe Polangens an Litauen der Vorsitzende der Delegation zur Festsetzung der litauisch-lettischen Grenze, Smetona, ferner M. Itschas, der Minister des Inneren, Skipitis, Kriegsminister Zukas, die Mitglieder des Verteidigungs-Komitees Herr und Frau Sleschewitsch, Mitglieder des Seims mit Dr. Staugaitis an ihrer Spitze, als Vertreter der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Major Petronis, als Vertreter der Schützengilde (Siauliu Sajunga) der Künstler Zmuidzinawitsch, als Vertreter des Vereins für Kunstpflege St. Schimkus, als Vertreter der Presse Frau H. Ivanauskienė und viele andere nach Polangen.

General Nadewitsch, General Zukanskas und Kultusminister Bizauskas befinden sich bereits in Polangen, um die Vorbereitungen für die Uebergabe zu treffen.

Um 2 Uhr nachmittags sind auch die Junkerschule und eine Eskadron Kavallerie im Sonderzuge abgefahren.

Die Vertreter Memels haben bei dieser Gelegenheit die Kownoer Gäste telegraphisch eingeladen, bei dieser Gelegenheit auch Memel zu besuchen.

Auch der Vizeminister des Verkehrs, Ingenieur Grinkewitsch, hat sich nach Polangen begeben, um für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse die vorbereitenden Schritte zu tun und die Schwentmündung in Augenschein zu nehmen.

Litauischer Lehrerkongress.

KOWNO, 30. 3. (Elta).

Heute um 12 Uhr wurde der Kongress litauischer Lehrer eröffnet, an dem Vertreter aus den Kreisen der Lehrer der Volks-, Mittel- und höheren Schulen teilnehmen. Zu dem Kongress werden Vertreter aus Lettland, Estland und Memel erwartet.

Oesterreichs schwierige Lage.

LONDON, 30. 3. (Elta).

Der Korrespondent der „Times“ meldet unter dem 20. März aus Paris, dass der österreichische Kanzler, Dr. Mayer, auf dem Wege nach London in Paris eingetroffen ist und sich an die französische Regierung mit der Bitte gewandt hat, Österreich mit Kohlen auszuheilen. Er betonte, dass die Kohle ebenso notwendig sei wie eine Anleihe zum Ankauf von Lebensmitteln, umso mehr als von 10 Hochöfen nur einer im Betrieb sei, woraus die schwierige wirtschaftliche Lage deutlich erkennbar sei. Um die Industrie ausreichend beschäftigen zu können, seien monatlich 300000 Tonnen Kohlen erforderlich.

Spaltung in der englischen Sozialdemokratie.

LONDON, 30. 3. (Elta)

Die Minderheit der Labour Party beschloss, aus der Partei auszuscheiden und sich an die Moskauer Internationale anzuschliessen.

Nach einer Neuener Radiomeldung hat der Kongress der Arbeiterpartei Norwegens beschlossen, sich der Moskauer Internationale und den Moskauer Grundsätzen anzuschliessen.

Zur Lage in Deutschland.

ESSEN, 30. 3.

Nach zuverlässigen Nachrichten sind während eines Zusammenstoßes in Essen drei Angehörige der Reichsschutzpolizei und 11 Demonstranten getötet, 10 Mann der Polizei und 36 Demonstranten sind verwundet worden.

EISLEBEN, 30. 3.

Im Bezirk Eisleben geht die Säuberungsaktion ordnungsmäßig weiter, wenn es auch an einzelnen Stellen zu weiterem Widerstand und Plünderungen kommt und in einer Anzahl von Orten sogar die Räterepublik ausgerufen wurde.

HAMBURG, 30. 3.

In Hamburg und Umgebung sind die Ostertage ruhig verlaufen ebenso wird aus Berlin und den westlichen Industriezentren Ruhe gemeldet. Allerdings ist eine weitere lebhaftere Tätigkeit der Kommunisten bemerkbar. Ihre Tätigkeit geht offenbar dahin auf dem Wege des Generalstreiks neue Unruhen herbeizuführen, ehe die Bewegung in Mitteldeutschland zusammenbricht.

KÖNIGSBERG, 30. 3.

Der Oberpräsident, Regierungspräsident und Polizeipräsident erlassen gemeinsam an die Bevölkerung der Stadt Königsberg eine Kundgebung worin sie angesichts der kommunistischen Streikhetze an den besonnenen Teil der Arbeiterschaft die dringende Bitte richten, sich von den kommunistischen Treibern fernzuhalten. Die ordnungsliebende Bevölkerung könne sich darauf verlassen, dass sie vor jeder Gewalttätigkeit geschützt werde.

Jede Ansammlung auf den Strassen ist verboten. Der Polizeipräsident erliess eine Verordnung worin auf Grund der Verordnung des Regierungspräsidenten vom 23. 7. 20. im Einvernehmen mit den Regierungskommissaren für den Bezirk des Wehrkreiskommandos I, die kommunistischen Versammlungen bis auf weiteres verboten werden. Alle kommunistischen Versammlungen zu politischen Zwecken müssen ab 29. 3. 21. achtundvierzig (48) Stunden vorher schriftlich oder telegraphisch angemeldet werden.

BERLIN, 30. 3.

Die Lage im Mitteldeutschen Auführgebiet und im übrigen Deutschland ist heute in einer gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und des preussischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Präsidenten eingehend auf Grund der erstatteten Berichte erörtert werden. Die Aktion in Mitteldeutschland wird durch die Schutzpolizei stark und vollständig durchgeführt. Das Militär bleibt verfügbare. Über seine etwa notwendig werdende Einsetzung wird nach weiterer Entwicklung der Lage entschieden werden.

Nach einer Darstellung des Düsseldorfer Regierungspräsidenten entspannte sich die Lage im ganzen Regierungsbezirk im Laufe des Vormittags. Die Meldungen aus den Städten und Bezirken besagen dass überall Ruhe herrscht.

Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, sah sich das Ministerium des Inneren auf Grund verbürgter Nachrichten aus Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim über verbrecherische Absichten der Kommunisten gezwungen, alle Versammlungen unter freiem Himmel, Ansammlungen und Demonstrationen zu verbieten. In Mannheim fand ein kommunistischer Umzug statt, den die Polizei zu verhindern suchte. Als aus den Reihen der Kommunisten Schüsse auf die Polizeimannschaft abgegeben wurden, trat die Schutzmannschaft ein. Zu ihrer Verteidigung musste sie von der Waffe Gebrauch machen; zwei Personen wurden getötet.

Nach einer Meldung des Berliner Büros der „Elta“ breitet sich der Aufstand weiter aus. In Ber-

lin wurden über Ostern drei Attentate verübt. Über Düsseldorf, Münster und Arnberg wurde der Ausnahmezustand verhängt. Zwischen Köln und Hagen wurde die Eisenbahn zerstört. In Essen, Sangershausen und Bitterfeld kam es zu Zusammenstößen. In Mitteldeutschland sind Polizei und Militär energisch bemüht, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

KÖNIGSBERG, 30. 3.

Das Erscheinen der „Roten Fahne ist auf Verordnung des Militärbefehlshabers bis auf weiteres verboten worden. Die Druckerei wurde geschlossen.

BRESLAU, 30. 3.

Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ereignete sich mittags im Hause Nikolaistrasse 59-60, in dem sich das Parteibüro der Kommunisten und die Redaktion der „Arbeiterzeitung“ befinden, eine gewaltige Explosion, durch die eine Anzahl Zimmer und mehrere hundert Fenster zertrümmert wurden. Es fehlt bisher noch jede Aufklärung. Menschen wurden nicht verletzt.

LEIPZIG, 30. 3.

Der von den Kommunisten proklamierte Generalstreik ist bisher fast garnicht in die Erscheinung getreten. (Elta).

Zum griechisch-türkischen Konflikt.

Die Griechen haben die Offensive gegen die Türken begonnen.

Nach einer späteren Reutermeldung aus London haben die Griechen, gemäss offiziellen Nachrichten vom 28. März aus Athen, nach hartnäckigen Kämpfen und Gegenangriffen die türkischen Truppen im Bajonettkampf zurückgeschlagen. Die Türken zogen sich auf Konich zurück. Die Griechen besetzten Afionkasissar. Die Griechen erbeuteten viel Kriegsmaterial und machten Gefangene.

Exkaiser Karl in Budapest.

BUDAPEST, 30. 3. (Elta).

Am Ostersonntag erschien, wie das Ungarische Korrespondenzbüro meldet König Karl plötzlich in Budapest. Er suchte den Reichsverweser auf. Nach kurzer Besprechung verliess der König auf Wunsch des Reichsverwesers, von Horty, und der in Budapest weilenden Parteiführer und Regierungsmitglieder die Hauptstadt. Die ungarische Regierung traf Verfügungen, damit die Rückreise des Königs nach dem neutralen Staate ermöglicht werde. In der Hauptstadt und, im Lande herrscht vollständige Ruhe. Das Publikum erhielt von der Reise des Königs keine Kenntnis.

Nach einer Meldung der Wiener Politischen Korrespondenz ist der frühere König Karl am Sonnabend abend in Steinamanger eingetroffen und beim dortigen Bischof abgestiegen. Ministerpräsident Telecki wurde nach Steinamanger gerufen. Sowohl er wie der Bischof haben dem früheren Könige von der Durchführung seiner Absichten abgeraten. Trotzdem fuhr der König früh in einem Kraftwagen nach Budapest. Reichsverweser von Horty war ganz unvorbereitet. Nach einer kurzen Besprechung veranlasste er den König zur Rückreise nach der Schweiz. Der König fuhr mit dem Ministerpräsidenten am Sonntag abend von Budapest ab. Er entschloss sich aber während der Fahrt, im Lande zu bleiben, und soll sich gegenwärtig in Steinamanger befinden. In Budapest sollen nur wenige von diesen Plänen gewusst haben. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Nach einer Meldung des Berliner Büros der „Elta“ breitet sich der Aufstand weiter aus. In Ber-

Kleine Meldungen.

LONDON, 30. 3. (Elta)

Nach einer Reutermeldung aus Athen soll die kemalistische Regierung Angora verlassen und sich nach Siwatsch begeben haben.

Die polnische Presse bestätigt die Tatsache dass im polnisch-russischen Friedensvertrage geheime Abmachungen enthalten sind.

Wie das Pariser Büro der „Elta“ berichtet, hat die Kommission der Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Lyon zum zweitenmal den Lohntarif um neun Prozent herabgesetzt, entsprechend der eingetretenen Verbilligung der Lebenshaltung.

Auf der Transitkonferenz in Barzelona erklärte der Vertreter Englands für eine weitestgehende Internationalisierung. Die Konferenz vertagte sich bis Mittwoch.

Der Bombenanschlag im „Diana“-Theater in Mailand ist vermutlich auf anarchistische Umtriebe zurückzuführen. Der Anschlag forderte an Opfern 18 Tote und gegen 100 Verletzte.

Aus dem Parteileben.

Die zum 19. März 1921 einberufene Versammlung ist wegen Nichterscheins einer genügenden Zahl von Mitgliedern nicht beschlussfähig gewesen. In- von Mitgliedern wird eine zweite Versammlung mit der folgenden Tagesordnung am 3. April 1921 um 6 Uhr selbst am selben Tage, Mickiewitschstr. 5, stattfinden. Die Versammlung wird satzungsgemäss nach dem Erscheinen von sieben Mitgliedern beschlussfähig sein. Dessenungeachtet werden aber zum zweiten mal alle freundlichst eingeladen, damit später das beliebte Gerede vom „Hintergehen“ ausbleibt. Niemand wird gehindert, von seinem Rechte Gebrauch zu machen, im Gegenteil: jeder wird eingeladen, dieses Recht zu benutzen. Unterschätzt er es aber, so hat er auch nachher still zu schweigen und nur sich selbst Vorwürfe zu machen.

Kreisausschuss Kowno-Stadt.

R: Kinder, Vors. O. Freutel, Sekr. gez. i. A. Otto Freutel

Lokales.

Garten- und Verschönerungs-Gesellschaft für Litauen (Lietuvia pagrazinti Draugija). Am 23. März konstituierte sich in Kowno eine Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die gärtnerische Verschönerung von Städten und Dörfern zu sorgen, geschichtlich wertvolle Stätten, wie Burgruinen usw. zu erhalten, Schulen, Kirchplätze, Berge und Flussläufe mit Anlagen zu versehen und landschaftlich schöne Punkte dem Verkehr zu erschliessen. Der Jahresbeitrag von 25. — M. und das auf 10. — M. festgesetzte Eintrittsgeld dürften es weitesten Kreisen ermöglichen, sich der Gesellschaft anzuschliessen.

In der Provinz können sich Zweigvereine bilden, zu deren Konstituierung die Zahl von zehn Mitgliedern ausreichend ist. In diesem Falle fließen neun Prozent des Mitgliederbeitrages in die Zentralkasse.

In den Satzungen ist die Schaffung sogenannter Arbeitskomitees vorgesehen, wodurch es der Gesellschaft möglich gemacht wird, weiteste Kreise zur praktischen Betätigung heranzuziehen.

LEISTUNGSFAEHIGES WERK

für emaillierte Haus und Küchengeräte, verzinkte Gebrauchsgegenstände jeder Art verzinnete Molkereiarartikel sowie Schiffs-, Brücken und Kesselrieten sucht mit GROSS-HANDELSFIRMEN zwecks Uebergabe der

Vertretung oder Vertrieb

seiner Erzeugnisse in Verbindung zu treten. Inhaber der Firma kommt demnächst zwecks Besprechung nach Kowno und wird daher um schnellste Abgabe von Offerten ersucht, die zu richten sind an Röscherwerke Lüstringen bei Osnabrück.

151

Drogen- u. Chemikalien-Grosshandlung in Memel.

sucht zur Vertretung des GESCHÄFTSFÜHRERS

einen gewissen Herrn, welcher Pharmazeut sein muss und Reisen uebernehmen kann. Jungeselle bevorzugt. — Schriftl. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 381 an d. Exped. d. 152 Memeler Dampfboot in Memel erbeten.

LITAUISCHE AUSKUNFTI u. ADRESSVERLAG KOWNO, KEISTUCIO G-YE Nr. 18.

Dr. G. Sakowitsch.

Spezialarzt für Ohren, Nasen u. Halskrankheiten. Maironio g-ve Sprechst. 144 v. 11-1. u. 4-6.

Böttchermeister

zum sofort. Antritt gesucht Angebote an Brauerei Kunstmann, Zagare (Siauliu apskr).

152

KOSTENLOS

ein Probe-Abonnement. Einzelne Nummern für 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben.

BALTISCHE BLÄTTER

Wochenschrift zur Erhaltung und Pflege baltischer Art. Organ des Baltischen Symptoms für wirtschaftlichen Wiederaufbau

A.-G. für Druck und Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14 (Postkarte genügt)

64

Unterhaltungs-Beilage

DER LITAUISCHEN RUNDSCHAU

I. Jahrgang.

Erscheint nach Bedarf.

Nr. 2.

Die Kammer - Sirene.

In der Sächsischen Kammer ist jetzt statt der üblichen Präsidenten-Glocke eine Sirene eingeführt worden. D. Red.

Als der Landtagston noch nicht verwildert
War durch kommunist'schen Tatendrang,
Wurde jeder Kammerlärm gemildert,
Wenn der Präsident die Glocke schwang.
Aber dann genügte in der Kammer
Schon der Glocke zarter Ton nicht mehr,
Und an ihrer Stelle schlug ein Hammer
Auf den Tisch des Präsidenten schwer.

Jetzt verhält sogar des Hammers Dröhnen
Wirkungslos im wilden Redefluss,
Weshalb man mit unerhörten Tönen
Widerspenst'ge Redner zähmen muss:
Wenn ein Radikaler allzu „scheene“
Ueber unzuläss'ge Dinge schreibt,
Setzt die wildaufheulende Sirene
Nun der Präsident in Tätigkeit.

Ja, wir sind erheblich fortgeschritten
In der Parlamente gutem Ton,
Und vielleicht vergrößern sich die Sitten
Weiter noch in wenig Monden schön;
Dann wohl steht am Präsidententhron
Blind geladen, aber drohend stumm,
Eine 42er Kanone
Und Herr Präsesdorf schiesst Silentium!

„Luginsland“
in den Dresdner Nachrichten.

Hühner.

Von
Franz Werner Schmidt

Hühner sollen nervös sein? Brutal sind sie. Geizig. Geizig. Feige. Es gibt unter Männern wenig solcher Leute. Unter Frauen mehr. Man kann nicht materieller sein, weniger würdelos. Und der wertvollste Mann hat immer noch eine Spur von ihm. Sie kennen nur ein Gefühl. Angst, dass ihnen etwas entgeht, die noch grössere, dass eine andere was findet. Man muss sehen, wie sie ihre jägerlichen Köpfe nach rechts, nach links zucken, wie sie maugesetzt vor Neid zu platzen scheinen, wie sie sich überhasten, wie sie sich zuvorkommen. Sie hasen sich schmelzend.

Aber sie gehen nie einzeln. Aus Furcht, die andern könnten was erwischen. Sie kommen schon vorausgedröhrt auf die Welt, schon erbittert, schon geflöhrt. Alte Jungfern schon im Augenblick der Geburt. Oft ehelich beglückt und doch ohne Eheglück. Welche Lehre für die Polygamisten! Sie sind die Kreature ohne Scham. Sie sind das Laster ohne Hilf. Wenn sie einer andern etwas abjagen, blitzeln schnell auf ihren spitzen Beinen, wenn sie ihr über den Kopf hacken aus Wut, weil stes schon auf hat, wenn sie selbst ihren Hass vergessen, sobald ein Fetzen Papier so aussieht, als wäre er essbar, so sind sie nackt, wie die Sünde am jüngsten Gericht. Sie sind der blanke Hohn auf Kultur, auf Sitte, auf Moral.

Der Hahn steht über der Situation. Denn er langweilt sich. Sein Beruf fällt ihm nicht aus. Aber auch auf ihm liegt der Fluch. Er hat keine Seele. Aber doch Anstandsgefühl. Das Männliche! Natur. Er hat sich hat ihn das Zusammenleben beeinflusst. Er hat sich etwas tückisches, wird wütend, ist brutal. Aus dem Instinkt der Dummen. Aber wie gesagt, er hat noch Würde, es kommt vor, dass ihm etwas peinlich ist. Wenn Enten da sind zum Beispiel. Wenn verglichen kann. Seine Hühner hocken dann zu-

sammen wie ein Klumpen Gitt. Die Bosheit bläht sich auf ihren Köpfen. Die Enten bemerken sie erst später. Ohne ihr Geplauder zu unterbrechen. Die Hühner würden ihnen die Köpfe einhacken, wenn sie sich trauten. Aber da sieht eine was. Einen Knopf, einen Faden. Schon fliegt sie auf, läuft hin, die Beine rasend wie Uhrfedern. Die andern hinterher—ausser sich.

Die Enten sitzen da. Wenden langsam die Köpfe zurück. Der Hahn steht wie vorher. Ein Auge aus den Flügeln. Er schämt sich für seine Weiber. Aber er kann natürlich nichts machen.

Verse eines Kindes.

Von Werner Bergengrün.

Wunderkinder sind mir ein Greuel. Unleidlicher noch als Heldentöne. Ein Wunderkind ist der kleine Dichter auch nicht, für den ich zeugen möchte. Nicht mehr Wunder, als jedes Kind es ist. Aber ein Dichter war er, der kleine, im Alter von acht Jahren verstorbene kurländische Pastorensohn Prokter.

Denkfaulheit und üble Angewöhnung pflegen jeden jung gestorbenen Künstler als einen „Frühvoll-

Handels-Beziehungen

mit Litauen

knüpft man am besten an durch Anzeigen in der einzigen deutschen Tageszeitung Litauens

„Litauische Rundschau“
Kowno, Keistucio-gve 4. Postfach Nr. 25

Bedeutendstes Handelsblatt Litauens

Bezugspreis: per Post ins Ausland Mk. 25—monatlich, Mk. 75—vierteljährlich. Anzeigen und Reklame die 6-spaltige Kleinzeile Mk. 3—bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung.

Zahlstelle f. d. Ausland: Königsberg i. Pr., Post-scheckkonto 12680

Annoncen und Abonnements ausser durch die Redaktion noch durch Rich. Alb. Göpfert, Königsberg i. Pr., Krönicenstr. Nr. 12, Allgem. Anzeigen-Gesellschaft m. b. H. „Libag“ Berlin W. 35, Kurfürststr. 46, Danzig-Anzeigen-Büro, Danzig und durch alle grossen Zeitungsgesellschaften Deutschlands. Lettland: Annoncenbüro Petzholz, Riga, Scheinestr. 16.

Alle Auskünfte auch durch diesen.

endeten“ zu bezeichnen. Ein „Frühvollendet“ ist der kleine Prokter nicht. Und ob er sich vollendet hätte, ob er wirklich ein Dichter geworden wäre, wenn ihm längeres Leben beschieden gewesen wäre wer kann es sagen? Eine früh auftretende dichterische Begabung bewahrt in späteren Jahren nicht immer die gleiche Triebkraft. Aber als er die Verse schrieb, von denen einige im folgenden mitgeteilt werden sollen, da war er ein Dichter.

Echt lebendig, echt kindlich und darum echt dichterisch sind diese Gedichte empfunden. Scheint nicht der Hauch eines Christian Morgenstern verwandten Geistes auf einigen dieser Verse zu ruhen? Ihre ich mich, wenn ich in den „Drei Rittern“ etwas wie die Stimmung der „Galgenlieder“, in dem letzten Gedicht etwas von der „Melancholie“ zu spüren glaube?

Ich weiss, es ist leicht, post festum zu symbolisieren. Und dennoch drängt sich mir bei den Worten des letzten der drei Gedichte der Gedanke an dieses Kind selbst auf, das ein früher Tod hinwegnahm.

Ach, wie bin ich aufgeregt
und ringe meine Hände!
Die Kühe haben Milch gelegt,
der Kaffee hat ein Ende.

Den Kaffee lieb' ich gar zu sehr,
die Milch, die schmeckt mir gar nicht mehr!
Ach, koennt' ich die Kühe doch bewegen,
dass sie keine Milch mehr legen!

Es waren einmal drei Ritter,
die starben vom Gewitter.
Aber es war doch kein Blitz,
Nu, das ist eben der Witz.

Ich weiss im Wald ein Plätzchen,
ein Plätzchen, wunderschön.
Beim Plätzchen steht ein Baenkchen,
das moecht' ich wiedersehen.

Beim Baenkchen steht ein Blumchen,
ein Blumchen, weiss und rot.
Das moecht' ich gerne pfluecken,
denn morgen ist es tot.

Ich will's in Wasser legen,
bis dass es fast vertrinkt,
und will es so lang' pflegen,
bis Mamma sagt: „Es stinkt.“

„Sterbst du oder sterb' ich?“

Aus dem „Simplizissimus“ entnehmen wir folgendes „ostpreussisches“ Geschichtchen, das, wenn auch nicht wahr, immerhin gut erfunden ist:

In einem kleinen ostpreussischen Städtchen liegt der Stellmachermeister Endrigkeit im Sterben. Er lässt den Rotor X rufen zur Ausnahme seines letzten Willens. Während der Notar nach den Anweisungen des Schwerkranken schreibt: „Ich vermaache meinen Söhnen Karl, Gustav und August je 1500 Mark...“ umstreicht die bessere Hälfte des Stellmachers aufgeregt den Tisch des Notars. Als dieser sich gerade anschiekt nun weiterzuschreiben: „Mein jüngster Sohn Krischan (Hier ist dem Simplizissimus ein weiblicher Irrtum unterlaufen! „Krischan“ ist kein in Ostpreussen gebräuchlicher Vorname. D. Red.) soll nur 1000 Mark erhalten...“, versucht die Frau, die Summe auf 1500 Mark zu erhöhen. Der brave Meister bemerkt aber zur Aufklärung für den Notar: „Krischan soll weniger haben, weil er schon soviel durch meine Frau vorweg bekommen hat.“ Noch einmal versucht die Eheleihe des Kranken für ihren Liebling Krischan zu retten, was zu retten ist. Da richtet sich der Kranke mit Aufbebung seiner ganzen Kraft auf und herrscht seine Frau an: „Sterbst du oder sterb, ich!“

Im Kampfe mit einem Tintentisch.

Passagiere von dem soeben in Neuyork angekommenen Cunarddampfer Carmania schildern, nach einem Telegramm der „Daily Mail“, in sensationeller Weise den Kampf zwischen dem Schiffszimmermann und einem riesigen Tintentisch im Vorderkastell des Schiffes. Während eines heftigen Orkans an der irländischen Küste kam eine schwere See über, und als der Zimmermann nach vorn ging, um zu sehen, ob irgendwelcher Schaden angerichtet war, fand man dort einen zwischen den beiden Dampftrichtern eingeklemmten Octopus. Der Riesentintentisch umklammerte den Zimmermann mit einem seiner langen Arme, worauf der Angegriffene das Tier mit einer Eisenstange kräftig bearbeitete. Der Octopus spritzte ganze Ströme tintiger Flüssigkeit aus und versuchte sein Opfer noch mit seinen anderen Saugarmen zu umklammern. Fünfzehn Minuten gebrauchte der Zimmermann, um das Tier zu töten und sich von seinem Griff zu befreien. Es wog 50 Pfund und einer seiner Arme war mehr als fünf Fuss lang.

Wir haben abzugeben
Gebrauchte

Dampf- und Motor-Lokomöbilen verschiedener Grössen
Sägegatter

Ziegelei-Maschinen

Dresch-Maschinen für Dampf- oder Motorbetrieb

Maschinen und Werkzeuge für Tischler, Stellmacher u. Schmiede
und alle Arten anderer Maschinen

neu oder gebraucht

billig zu haben.

Amerikanisch-Litauische Handelsgesellschaft.

Telefon Nr. 293

Tel.-Adr. Roman, Kowno.

Kowno, Laisvés Alėja Nr. 70.

TECHNISCHE MESSE

Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

BAU-MESSE

Messe fuer Bureaubedarf und alle Arten von Sport und Spiel

2., 3., 4., 5. Juni 1921 zu Breslau

Gruppen: Landwirtschaftliche Maschinen und Gerate —
Beregnungsanlagen — Feldbahnen — Kraft- und
Lichtanlagen — Arbeitsmaschinen — Wasserversorgung — Feuer-
bekämpfung — Werkzeugmaschinen — Einrichtungen fuer Mueh-
len, Molkereien, Ziegeleien, Holz- und Metallbearbeitungsfabriken —
Bau-Hilfsmaschinen — Siedlungsbauten — Bureaumaschinen —
Bureaurichtungen — Sport und Spielgeraet aller Art.

Alle Auskuenfte durch die

Breslauer Mess-Gesellschaft, Breslau, Ohlauer Str. 87.

Buchhandlung

der

„Litauischen Rundschau“

Keistučio g-vė 4.

!! Neu eingetroffen !!

Berliner Leben, Lustige Blätter, Sport
im Bild, Orchideengarten, Simplizissimus,
Die Woche, Jugend, Das Illustr. Blatt,
Fliegende Blätter, Ueber Land u. Meer,
Das Buch für Alle, Deutsche Modenzeitung,
Die Kunst, Innen-Dekoration. :: Stets
:: das Neueste vom Büchertisch. ::

BAND- und GUMMIBANDFABRIK

WEGNER u. MUELLER,

ELBERFELD

Postfach 37,
Obergrüne-
wälderstr. 22.

Strumpfgummiband, Knopflochgummiband,
Gummi-Rüschband, Elastische Corsett-
Gurtbänder, Sockenhalterbänder, Miedergurt-
bänder mit und ohne Stäbchen, Festkantiges
Sammetband mit seid. Atlasrücken für Putz
und Besatzwecke, in Friedensqualitäten.

Nur für Grossisten u. Konfektionäre.

Export nach allen Ländern.

WILLY QUAECK, Königsberg i Pr.

Hauptkontor und Musterausstellung:
Kneiphöfische Langgasse 9, Kempkahaas.

Telefon 758, 6071, 5714. Telegr.-Adr.: Grossoquaecq.

Pharmac. und techn. Präparate, Drogen, Seifen, Par-
fümerien, Toilette-Artikel, Bürstenwaren, Schwämme,
Gummiwaren, Verbandstoffe, Bohnerwache, Kerzen,
Massenversand von Fliegenvertilgungsmitteln.

Jede Warenmenge zu billigsten Tagespreisen sofort ab
Königsberg lieferbar.

DER OST-EUROPA-MARKT

das Organ für den Handelsverkehr zwischen
Deutschland und den Oststaaten.

Bester Bezugsquellennachweis fuer In-
teressenten deutscher Waren.

Auskunft in allen Handelsangelegenheiten durch
die Redaktion.

Offizielles Organ der Deutschen Ostmesse
KOENIGSBERG PR.

Lieferung: AN INTERESSENTEN KOSTENLOS

Bestellungen sind zu richten an die
Auslandwerbstellen des Ost-Europa-
Markt in Litauen, Kowno: —

C. SCHÜTZE—Laisves Aleja Nr. 25

oder direkt durch

den Verlag des Ost-Europa-Markt.

Messamt Königsberg Boersenstr. 16.

PRIMA HEFE

zu billigsten Tagespreisen täglich frisch ab Königsberg.

Grossabnehmer verlangen Vorzugsofferte.

GEBRUEDER HEMPEL, Königsberg/Pr.,

Georgstrasse 23.

Telefon 7214

Telegrammadr.: Exporthempel.

198 Export nach den Randstaaten.
Transitlager in sämtlichen Mi-
neralöl-Produkten.

Grossfabrikation von Wagenfetten.

**WILHELM WOYWOD, Königsberg/Pr. Vordere
Vorstadt 17/18.**

Tel. 6669 u. 6680

Telegr.-Adr. «Mineral»

SCHUHCREME in Gläsern, Dosen, Fässern
ZUR SELBSTFABRIKATION
ohne besondere Einrichtung.

HALBFABRIKATE.

MISSERFOLGE AUSGESCHLOSSEN.

FLASCHEN-UND SIEGELLACKE.

Sämtliche Lacke für Industrie und Gewerbe.

Chemische Erzeugnisse G. m. b. H.

Niedersedlitz Sa. 55.

VERTRETER GESUCHT.

PRIMA DACHPAPPEN

in allen Staerken, Klebemasse, praeparierten
Dachteer, Wagenfette, Carbolinaeum

kaufen Sie preiswert und gut in der
Dachpappen- & Teerprodukte-Fabrik

F. HAURWITZ & Co.,

Königsberg/Pr.

57

204